

Verbesserungen der Haftpflicht- Versicherungsbedingungen für KEG-Mitglieder

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 ist ein neuer Vertrag mit unserer Haftpflichtversicherung wirksam geworden, der für uns etliche Verbesserungen bringt.

Verbesserungen bei den Deckungssummen

Privathaftpflicht

Deckungssummen für Personen-, Sach- und Vermögensschäden 10 Mio Euro
Deckungssumme für Schulschlüsselsversicherung 30.000 Euro, ohne Selbstbeteiligung

Diensthaftpflicht

Deckungssummen für Personen- und Sachschäden 10 Mio Euro, für Vermögensschäden 60.000 Euro, Dienststellenleiter und ständiger Stellvertreter 500.000 Euro

Weitere Neuerungen und Verbesserungen

- Gesetzliche Haftpflicht bei ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Deliktunfähige Kinder sind im

Rahmen der Privathaftpflicht versichert (im Einzelfall bis 5.000 Euro bei Sachschäden, 10 Mio Euro bei Personenschäden)

- Gesetzliche Haftpflicht aus Fehlern bei der Anweisung von Geld oder Prüfung von Rechnungen bis 1.000 Euro
- Mitversicherung der gewerblich oder privat genutzten Photovoltaik- oder Solaranlagen auf den im Rahmen des Vertrages versicherten Immobilien
- Haftpflicht bei Schäden durch eigene oder fremde Surfbretter
- Schlüsselschäden auch bei fremden privaten und ehrenamtlichen Schlüsseln
- Gesetzliche Haftpflicht als Bauherr oder Unternehmer bis zu einer Bausumme von 200.000 Euro
- Gewässerschadenhaftpflicht für Heizöltanks, die zum EFH bzw.

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der KEG, die Auskünfte des Kultusministeriums zur Mittelschule letzten Jahres stimmten uns optimistisch. Wir hofften, die Hauptschule zu einem noch stärkeren Partner für die Zukunft machen zu können. Kultusminister Spaenle sicherte zu: „Im Verbund haben auch kleinere Hauptschulen Zukunft.“ Die Entscheidungsträger verließen sich darauf, dass das Ziel der eigenverantworteten Schulverbände der Erhalt möglichst vieler Standorte sein sollte. Gerade in Flächenlandkreisen stellt man nun fest, dass die Zuweisung von Lehrerstunden pro Schüler budgetiert bei weitem nicht ausreicht, um ein attraktives Angebot aufrechtzuerhalten. Die Folge ist, dass kleine Klassen zusammengelegt werden müssen und Standorte schneller zusammenbrechen, als erwartet. Wenn die Mittelschule zum Erfolgsmodell werden soll und von den Eltern als alternativer Weg – der Begabung ihres Kindes entsprechend – zum Mittleren Schulabschluss angenommen werden soll, brauchen wir eine höhere Stundenzuweisung und qualifizierte Lehrkräfte. Wir können es uns angesichts der Prognose des Lehrerberarfs im Hauptschulbereich nicht leisten, dass wir weiterhin gut ausgebildete Lehrer auf der Straße stehen lassen.

Ursula Lay
Bezirksvorsitzende Oberbayern



Inhalt

- Bezirksverband Oberbayern:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 2
Termine der Kreisgruppen ab S. 8
- Bezirksverband Oberfranken:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 9
Termine der Kreisgruppen ab S. 11

zur Wohnung gehören (bis 10.000 Liter)

Damit ist es gelungen, den Versicherungsschutz deutlich zu verbessern. Eine genauere Zusammenstellung der Versicherungsbe-

dingungen erhalten Sie im nächsten Heft von Christ+Bildung.

Ihre Schadensmeldung richten Sie bitte wie bisher an Ihre zuständige Landesgeschäftsstelle, in Bayern bitte an die zuständige Bezirks-

geschäftsstelle. Am Ablauf der Schadensregulierung hat sich für Sie nichts geändert.

Wir hoffen, damit allen Mitgliedern einen noch besseren Service bieten zu können.

Bezirksverband Oberbayern

Pädagogische Ferientage in Ratschings / Südtirol

Vom 2. bis 5. November 2010 veranstaltete die KEG Oberbayern zum 15. Mal pädagogische Ferientage in Südtirol. Die Organisation lag auch in diesem Jahr wieder in den bewährten Händen von Stephan Wiesheu. Die Bezirksvorsitzende Ursula Lay bedankte sich bei ihm im Namen des Bezirksverbandes Oberbayern für seinen unermüdl-

chen Einsatz mit einem Korb voller Südtiroler Spezialitäten.

Stephan Wiesheu hatte auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm erstellt. So besuchte die Gruppe das Mineralienmuseum in Teis im Villnößtal. Neben einer Sonderausstellung über das „Gold der Alpen“ konnte man dort vor allem die sogenannten „Teiser



Ursula Lay überreicht Stephan Wiesheu zum Dank einen Geschenkkorb.

Kugeln“ bewundern. Dabei handelt es sich um Geoden, in deren Hohlräumen sich bis zu sieben verschiedene Mineralien auskristallisiert haben. Besonders Amethyste und Quarzkristalle riefen Bewunderung hervor. Am Donnerstag unternahm die Gruppe eine gemeinsame Wanderung, die vom Jaufenpass zur Flecknerhütte führte. Bei herrlichem Sonnenschein genossen die Teilnehmer die beeindruckende Landschaft.

bildungspolitische Themen ein und stellte die Position der oberbayerischen KEG dar. Sie betonte dabei, dass die Gesellschaft Lehrkräfte benötige, die sich mit großem Engagement und persönlicher Überzeugung der Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen widmen.



Die KEG ganz auf der Höhe

Neujahrsbegegnung

Am 22. Januar fand in den Räumen der Akademikerpastoral in der Lämmerstraße in München die traditionelle Neujahrsbegegnung der KEG Oberbayern statt. Dabei konnte die Bezirksvorsitzende ne-

ben den 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Schulverwaltung und Kirche begrüßen. In ihrem Grußwort ging Ursula Lay auf aktuelle standes- und



Stadträtin Beatrix Zurek

Sie forderte die Politik daher auf, die geplante Absenkung der Anwärtergehälter für angehende Lehrerinnen und Lehrer zurückzunehmen. Der Lehrberuf müsse, so Ursula Lay, für junge Leute in Zukunft noch attraktiv bleiben. Sie gab darüber hinaus ein eindeutiges Bekenntnis zum gegliederten Schulwesen ab. Zum Schluss ihrer Ausführungen machte sie sich dafür stark, die verpflichtende Beurteilung von Lehrkräften bis zum Erreichen der Pensionsgrenze abzuschaffen und diese spätestens ab dem 55. Lebensjahr durch ein Mitarbeitergespräch zu ersetzen, das im Blick auf Erhaltung und Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität eine positivere Rolle spielen könne.

In Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude wies Stadträtin Beatrix Zurek auf die Anstrengungen der Landeshauptstadt München hin, die mit ihrem Programm „München plus“ jährlich 150 Millionen Euro in Bildungsgerechtigkeit investiere.

Der geistliche Beirat der KEG in Bayern, Prälat Erich Pfanzelt, bezeichnete das Jahr 2010 wegen der zahlreichen Missbrauchsskan-



Prälat Erich Pfanzelt

dale als „annus horribilis“ für die Katholische Kirche. In der Folge dieser Skandale sei für alle, die sich für Kirche engagierten, ein unglaublich hoher Rechtfertigungsdruck entstanden. Er forderte alle, denen die Kirche ein Anliegen sei, auf, sich davon nicht entmutigen zu lassen, sondern tatkräftig an einem Neuaufbruch der Kirche mitzuwirken, der mehr sein müsse als ein einfaches „facelifting“. Die Nöte der Menschen, so Prälat Pfanzelt, müssten in der Kirche auf offene Ohren stoßen. In diesem Zusammenhang stellte er die Forderung nach Bildungsgerechtigkeit für alle in den Mittelpunkt seiner weiteren Ausführungen. Neben einer Möglichkeit der wohnortnahen Bildung und eines qualitativ hochwertigen Angebots an Ganztagesbetreuung wies Prälat Pfanzelt der Möglichkeit der religiösen Bildung einen zentralen Stellenwert zu. Wenn Bildung Menschwerdung bedeute, dann muss sie auch zur Persönlichkeitswerdung beitragen, die aber sei nur möglich, wenn die Kinder und Jugendlichen auch die Möglichkeit erhielten ihre religiöse Persönlichkeit zu entwickeln.

Das Festreferat zum Thema „Balanceakt zwischen Gut und Böse – der Mensch und seine Potentiale“ hielt Pfarrerin Ulrike Aldebert aus Tutzing. Der Organisator der Neujahrsbegegnung der KEG Oberbayern, Stephan Wiesheu, zeigte sich in seiner kurzen Vorstellung sehr erfreut, dass Frau Aldebert bereitwillig zugesagt habe. Er wies darauf hin, dass die Referentin neben ihren Aufgaben als Pfarrerin in Tutzing auch Autorin verschiedener theologischer Schriften, Mitarbeiterin im Bayerischen Rundfunk und Mitglied der Landessynode in Bayern sei. In ihrem engagiert vorgetragenen Referat betonte Frau Aldebert zunächst die Bedeutung von Begegnungen zwischen den Konfessionen. „Wenn eine katholische Erziehergemeinschaft eine evangelische Pfarrerin einlädt“, so Frau Aldebert, „dann ist das eine wichtige Begegnung, die es den Beteiligten ermöglicht über den eigenen Tellerrand hinauszubli-



Organisator Stephan Wiesheu

cken.“ Im weiteren Verlauf ihres Referates (siehe gesonderten Bericht) erläuterte sie unter der Überschrift der Jahreslosung 2011 der evangelischen Landeskirche in

Bayern „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem (Römer 12, 21)“, welche Verantwortung jeder einzelne für sich und für die Gemeinschaft trage.

Im Anschluss an den offiziellen Teil fand ein Stehempfang in den Räumen der Akademikerpastoral statt.

Andreas Fichtl



Ein Blick in die Reihe der Ehrengäste

Grußwort von Ursula Lay

„Jedem Menschen muss die Chance gegeben werden in die Gesellschaft das einzubringen, was in ihm steckt.“ Dieses Zitat von Kardinal Reinhard Marx spricht mir aus dem tiefsten Herzen. Die Forderung des Kardinals, sich den Herausforderungen als Einwanderungsland zu stellen, jeden Menschen als Geschenk Gottes zu sehen und Integration auf der Basis des christlichen Menschenbildes zu vollziehen, kann die KEG nur unterstützen.



Ursula Lay bei ihrem Grußwort

Pisa 2009 belegte eine deutliche Verbesserung der deutschen Schüler. Dabei waren Sprachkenntnisse und Lesekompetenz

von entscheidender Bedeutung. Der Frühförderung und der Ausweitung der individuellen Förderung muss man dabei einen hohen Stellenwert zuschreiben, ebenso wie dem gemeinsamen Unterricht von jungen Menschen mit und ohne Behinderung. Die jungen Menschen mit ihrem individuellen Förderbedarf müssen im Mittelpunkt stehen, wie es die UN Behindertenkonvention fordert. Mit den Ausgaben für Bildung mit 4,7 % des Bruttoinlandsprodukts liegt Deutschland aber unter dem Durchschnitt der wirtschaftlich starken OECD-Länder.

Bei der sozialen Gerechtigkeit sind wir nach der Studie der Bertelsmannstiftung nur Mittelmaß und weisen erhebliche Defizite in den Feldern Armutsvermeidung, Bildung und Arbeitsmarkt auf. Bei den Ausgaben für frühkindliche Bildung liegen wir auf Platz 16 von 31 Staaten. Eine jahrelange Forderung der KEG für das 1. kostenlose Kindergartenjahr blieb bis jetzt unberücksichtigt. Das Verwirrspiel um Lehrerstellen im bayerischen Doppelhaushalt 2011/12 kann man kaum mehr durchschauen: Auf der einen Seite sollen Lehrerstellen wegfallen auf der anderen Seite der Koalitionsvertrag eingehalten werden und jährlich 1000 Stellen dazukommen. In der Prognose zum

Lehrerbedarf in den nächsten 10 Jahren wird deutlich eine Unterversorgung für Grund-, Mittel- und Förderschulen vorhergesagt. Auf der anderen Seite wurden 2010 1600 gut ausgebildete Grundschullehrkräfte nicht übernommen. Zu Beginn des neuen Schuljahres gibt es 8000 Bewerber für alle Schularten – eine Stelle für jeweils zwei bis drei Bewerber. Dabei wird es zunehmend schwieriger, den vielfältigen Aufgaben (Flexible Eingangsstufe GS, MS, Ganztagschule, Kooperationen mit externen Partnern in der Schule und vieles mehr) gerecht zu werden. Wir müssen alles daran setzen, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Die Anhebung der Lebensarbeitszeit, die Beurteilung bis zur Pensionierung, die Kürzung der Eingangsbesoldung, die Nullrunde, die Aussetzung der Leistungselemente und Streichung der Jubiläumszuwendung können hier nur kontraproduktiv gesehen werden. Lehrkräfte weigern sich dieses Sparpaket anzunehmen, wie es die Unterschriftenaktion der zeigt. Unsere Lehrkräfte stellen sich verantwortungsvollen Aufgaben des Unterrichtens und Erziehens mit großem Engagement und Improvisationstalent. Gut ausgebildete Lehrkräfte sind die Grundlage für gute Bildung. An ihnen zu sparen ist schlichtweg falsch.

Balanceakt zwischen Gut und Böse – der Mensch und seine Potentiale

Festvortrag von Pfarrerin Ulrike Aldebert

Balanceakt zwischen Gut und Böse – der Mensch und seine Potentiale, unter dieser Überschrift stand der Festvortrag von Ulrike Aldebert bei der Neujahrsbegegnung der KEG Oberbayern am 22. Januar 2011. An den Anfang ihrer Ausführungen stellte Frau Aldebert die Jahreslosung der evangelischen Kirche für das Jahr 2011, die dem Römerbrief entnommen wurde. Sie lautet: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12,21). Dieser Satz, so die Referentin, sei ein visionärer Imperativ, der sich gegen Resignation richte. So könne er auch Pädagogen Mut machen. Sie sprechen ja oft Ermahnungen und Aufforderungen aus, nicht weil sie ihre Schützlinge quälen wollen, sondern „weil sie sich wünschen, dass Erziehung gelingt und am Ende gute, lebensstüchtige Menschen dabei herauskommen“.

■ Im ersten Teil Ihres Vortrags beschäftigte sich Ulrike Aldebert mit dem Bösen und Guten im persönlichen Leben. Mit einem persönlichen Beispiel führte sie den Anwesenden vor Augen, dass Gut und Böse sich nicht immer genau bestimmen ließen, wie wir uns das vielleicht wünschten, dass so manches Mal erst die genaue Kenntnis aller Umstände eine eindeutige Zuordnung erlaubte. Dieses Dilemma reiche vom persönlichen Handeln bis zu den großen ethischen Fragen unserer Zeit. Sie zitierte in diesem Zusammenhang Kurt Tucholsky: „Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint!“

■ Der zweite Teil des Referates war dem „Gut und Böse in theologischer Perspektive“ gewidmet.

Als evangelische Theologin stellte sie ein „Stück lutherischer Theologie“ dar. Zunächst erläuterte sie Luthers Bild vom Menschen als „doppeltem Reittier“, um das sich Gott und der Teufel stritten. Luther, so die Referentin, sprach dem Menschen in seinem Verhältnis zu Gott oder zum Teufel keine Möglichkeit der freien Entscheidung zu, sondern er sah ihn immer der Gewalt des einen oder des anderen ausgeliefert. „Über Heil und Verdammnis, so Luther, entscheidet allein der souveräne Wille Gottes.“, resümierte Ulrike Aldebert. In einem Exkurs in die aktuelle Hirnforschung verwies sie hier auf gewisse Parallelen, da nach Ansicht mancher Wissenschaftler die Welt als geschlossenes deterministisches Ganzes anzusehen sei, das Freiheit letztlich ausschließe. Dabei habe Luther dem Menschen durchaus ethische Entscheidungskompetenz zugestanden, all dem gegenüber, was ihm gleich oder unter ihm sei. Zum Abschluss des zweiten Kapitels verknüpfte sie das Gottesbild Luthers mit der heutigen Zeit. „Für uns Heutige“, so Ulrike Aldebert, „hat das Böse viele Gesichter, menschliche manchmal, aber eben auch abstrakte: Strukturen und Verhältnisse, in die wir verwoben sind und denen gegenüber wir uns manchmal so hilflos fühlen.“ Letztlich könne daher nur der Glaube, das Vertrauen auf einen gnädigen und barmherzigen Gott Halt geben.

■ Der dritte Teil des Festreferates war dem pädagogischen Balanceakt zwischen Gut und Böse gewidmet. Sie verwies hier auf die Homepage der KEG, auf der zu lesen ist, dass es die KEG als besonderes Anliegen sehe, „dass christliches

Glaubensgut in Bildung und Erziehung wirksam wird.“ Demnach müsse Kindern und Jugendlichen so viel Grundvertrauen wie möglich mitgegeben werden. Im NT aber sei Vertrauen und Glaube das gleiche Wort. Bezogen auf Schule müsse aus diesem Zusammenhang die Forderung nach Freiräumen erhoben werden. „Architektonisch: mehr Luft, mehr Platz, Rückzugsmöglichkeiten, einen Raum der Stille vielleicht, eine Kapelle, in die man sich zurück ziehen kann, Räume zum Abstand nehmen und für Begegnungen. Ein Schülerfrühstück im Advent, Besinnungstage, die diesen Namen verdienen. Wir brauchen Zeiträume, in denen die jungen Leute spüren: ‚Jetzt bin ich als Person gefragt, jetzt sind meine Lebensfragen und Glaubensfragen dran.‘ Und wir brauchen Pädagoginnen und Pädagogen, die wach und sensibel umgehen mit den jungen Leuten und sich nicht scheuen, auch selbst einmal deziert Position zu beziehen.“



Ulrike Aldebert bei ihrem Vortrag

Aus den Kreisverbänden

Kreisverband Eichstätt

Vorweihnachtliche Feier

Am 7. Dezember fand in den Räumen der Fachakademie für Sozialpädagogik die traditionelle vorweihnachtliche Feier des KEG-Kreisverbandes Eichstätt statt. Der Kreisvorsitzende, Andreas Fichtl, freute sich, dass trotz so zahlreicher Veranstaltungen so viele Mitglieder gekommen seien. In seiner kurzen Begrüßungsansprache warf er die Frage auf, ob nicht jeder selbst auch etwas Verantwortung dafür trage, dass der Advent keine so besinnliche Zeit sei, wie man das allgemein erwarte. Vielleicht müssten die Menschen sich auch einmal wieder ganz bewusst die Frage stellen, was denn am Ende des Advents bei ihnen ankommen solle. Die Antwort darauf könne dann für jeden einzelnen den Weg weisen, wie jeder für sich, trotz aller Hektik, auch „Besinnlichkeit“ erfahren könne. Der Kreisvorsitzende konnte im Rahmen der Feier Herrn Josef Speth für 30-jährige Mitgliedschaft in der KEG ehren. Dabei betonte er, dass es schon etwas Besonderes sei, wenn jemand in der heutigen Zeit so lange einem Verband die Treue halte. Als Dankeschön überreichte er Josef Speth ein Buchgeschenk.

Andreas Fichtl

Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte

„Die ‚staade Zeit‘ mit Kindern entdecken“, unter diesem Titel lud der Kreisverband Eichstätt Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte zu einer Fortbildungsveranstaltung in die Fachakademie für Sozialpädagogik in Eichstätt ein. Kristina Roth aus Friedberg, Diplom-Religionspä-



Andreas Fichtl überreicht Josef Speth ein Geschenk für 30 Jahre Mitgliedschaft

dagogin und Religionslehrerin im Kirchendienst, brachte den ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zahlreiche praxisorientierte Ideen nahe, wie man mit Kindern die Advents- und Weihnachtszeit gestalten kann. Gleich zu Beginn betonte die Referentin, dass es ihr an diesem Abend nicht nur darum gehe, Konzepte für die Schule vorzustellen, sondern auch darum, dass jeder Teilnehmer auch für sich selbst, für den eigenen Weg Richtung Weihnachten etwas mitnehmen könne. Am Ende der Veranstaltung dankte der Eichstätter Kreisvorsitzende Andreas Fichtl der Referentin für die rund um gewinnbringende zweistündige Fortbildung und wünschte allen

Anwesenden, dass sie in der nicht immer so „Staaden Zeit“ immer wieder Oasen der Ruhe finden, um Kraft tanken zu können.



Kristina Roth



Erzieherinnen und Lehrer profitierten von den Anregungen

Prüfungsvorbereitungskurs

Am 14. Januar 2011 fand an der VS St. Walburg in Eichstätt der Prüfungsvorbereitungskurs für die 2. Lehramtsprüfung in Religion statt. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende der KEG Oberbayern Andreas Fichtl konnte 30 Prüflinge aus Oberbayern, Mittelfranken und der Oberpfalz begrüßen. Er zeigte sich hochofreut, dass so viele junge Kolleginnen und Kollegen den Weg nach Eichstätt gefunden hatten. Wie schon in den letzten Jahren hatte Seminarrektor i.K. Johannes Korell die Rolle des Referenten übernommen. Er gab den Prüflingen konkrete Tipps und Anregungen für die erfolgreiche Bewältigung der mündlichen und praktischen Prüfungen

Andreas Fichtl

Kreisverband Ingolstadt

Mitgliederehrung

Am Donnerstag, 18.11.2010 traf sich der Kreisverband im Gasthof Anker zum gemütlichen Beisammensein mit Mitgliederversammlung und Mitgliederehrung. Nach einem kurzen Jahresbericht wurde die Kandidatenliste für die Personalratswahl im Mai 2011 erstellt. Anschließend wurden etliche Angehörige des KEG-Kreisverbandes für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz für die KEG geehrt: Sie erhielten eine Urkunde und ein Buchpräsent (Bücher von Professor Zöpfl handsigniert):

- 50 Jahre: Mathilde Müller, Rektorin im Ruhestand
- 35 Jahre: Gertraud Kubis, Konrektorin
- 25 Jahre: Doris Christl-Greiner, Lehrerin; Maria Heindl, Lehrerin im Ruhestand; Dr. Michael Miedaner, leitender Schulamtsdirektor
- 20 Jahre: Ilse Miedaner, Rektorin, stellvertretende Kreisvorsitzende

Eine besondere Anerkennung sprach der Kreisvorsitzende Josef Braun dabei Schulamtsdirektor



Es gab viele interessante Tipps für die Teilnehmer des Kurses.

Dr. Michael Miedaner, auch im Namen der Kreisverbände Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen, für seine langjährige, äußerst erfolgreiche Referententätigkeit bei den Informationsveranstaltungen für Dienstanfänger aus: Dank seiner sprühenden Rhetorik und seiner überzeugenden Art konnten dabei etliche Neumitglieder für die KEG gewonnen werden.

Josef Braun

Kreisverband Traunstein

Fortbildung „Life Kinetik“

Mitte November trafen sich 20 Lehrer/innen an der Grundschule Haslach, um vom Referenten Nor-

bert Henner zu erfahren, was sich unter dem Begriff „Life Kinetik“ verbirgt. Herr Henner stellte zunächst die Grundprinzipien von Life Kinetik nach Horst Lutz dar, nämlich dass man das Gehirn durch Bewegung trainieren kann. So beeinflussen bestimmte koordinative Übungen die Hirnentwicklung bei Kindern sehr positiv. Auch bei Erwachsenen bewirken gewisse Bewegungstrainings die Bildung neuer Nervenzellen im Hippocampus, so dass man Gedächtnisinhalte besser abspeichern kann. In der Großhirnrinde werden vorhandene Verbindungen zwischen Nervenzellen bis ins hohe Alter durch bestimmte Aktivitäten gestärkt. Die Übungen des



Voll Eifer waren die Teilnehmer bei der Sache

Life-Kinetik-Ansatzes stellen offenkundig eine sehr gute Möglichkeit dar, um dieses Potential zu nutzen. Viele bekannte Spitzensportler trainieren bereits nach diesem Ansatz, um ihr Leistungspotential zu steigern.

Aber auch in der Schule sind viele der Life-Kinetik-Übungen sehr leicht und mit wenig Zeitaufwand umzusetzen. Sie sind zum einen als Aufwärmübungen im Sportunterricht als auch als Rhythmisierung im normalen Unterricht gut und gewinnbringend einzubauen. Gerade die von Herrn Henner gezeigten Übungen im Klassenzimmer begeisterten die Teilnehmer,

obwohl so manch einer recht schnell an seine koordinativen Grenzen gestoßen ist, da die Übungen immer umfangreicher und schwieriger wurden. Doch Herr Henner konnte aus eigener Erfahrung berichten, dass Schüler sehr schnell und hochmotiviert diese Übungen erlernten und die Konzentrationsfähigkeit für nachfolgende Aufgaben deutlich gesteigert werde.

Nach zwei Stunden intensiven Trainings war allen Teilnehmern das Grundprinzip von Life Kinetik klar. Es wurde deutlich, dass man zwar sehr wohl Bücher über dieses Thema lesen kann, aber letztendlich

nur durch selbstständiges Erproben der Übungen diese wirklich umsetzen und weitergeben kann.

Wieder einmal hatte es der Referent durch seine erfrischende Art geschafft, die Teilnehmer für ein bis dahin für viele unbekanntes Thema zu begeistern. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmer ließ sich entnehmen, dass es bereits der nächste Schultag sein würde, an dem man die eben erlernten Übungen mit froher Erwartung testen werde.

Ursula Lay

Termine der Kreisgruppen bis Oktober 2011

KEG-Kreisverband Starnberg:

Barbara Kilian / Adele Cordes

KEG-Kreisverband Weilheim/

Schongau: Marina und Ulrich Cedzich

KEG-Kreisverband Bad Tölz/

Wolfratshausen: Wilfried Weinert

KEG-Kreisverband Fürsten-

feldbruck: S. Schabenberger / U. Schreiber mit den Kreisverbänden Landsberg / Lech und Garmisch Partenkirchen

Montag, 28. März 2011

9 – 16.30 Uhr Religionspädagogische Praxis für Neueinsteiger
Referent: Franz Kett

Dienstag, 29. März 2011

9 – 16.30 Uhr Religionspädagogische Praxis für Neueinsteiger
Wiederholungskurs vom 28. März

Referent: Franz Kett

Montag bis Samstag,

25. – 30. April 2011

Familien-Skifreizeit in Ratschings

Montag bis Donnerstag,

9. – 12. Mai 2011

Pädagogen a.D. in Passau

Anmeldung über die Landesgeschäftsstelle

Mai 2011

Traditionelle Maiandacht in Andechs mit Diakon Klaus Wittlief und der Perchtinger Stubnmusi (Der genaue Termin steht noch nicht fest.)

Juni 2011

Wanderung (Der genaue Termin steht noch nicht fest.)

Montag bis Samstag,

13. – 18. Juni 2011

Studienreise: Berlin und Spreewald
Organisation und Anmeldung: Wilfried Weinert

Juli 2011

Abschluss des Schul- und Kindergartenjahres: Kollegialer Austausch und gemütliches Beisammensein in Planegg – Heide Volm (Der genaue Termin steht noch nicht fest.)

Donnerstag, 29. September 2011

9 – 16.30 Uhr Religionspädagogische Praxis für Fortgeschrittene
Referent: Franz Kett

Freitag, 30. September 2011

9 – 16.30 Uhr Religionspädagogische Praxis für Fortgeschrittene
Wiederholungskurs vom 29. September

Referent: Franz Kett

18. Oktober 2011

9 – 16.30 Uhr Vom Martinszug zum Weihnachtsduft. Lieder, Texte und Ideen zu St. Martin, Advent, Nikolaus, Weihnachten (Krippenspiel)

Referent: Martin Göth

Alle Kurse finden, wenn nicht anders vermerkt, im Pfarrheim in 82319 Perchting, Pöckinger Str. 11, statt. Wenn Sie sich anmelden (nur schriftlich), verschicken wir aus Kostengründen keine Bestätigung (außer E-Mail). Ist der Kurs belegt oder fällt er aus, werden Sie benachrichtigt. Perchting liegt zwischen Starnberg und Herrsching / Andechs. Kursgebühr für Mitglieder der KEG (Mitgliedsausweis!) 10,- Euro, für Nichtmitglieder 35,-. Die Kursgebühr wird am Kurstag bar bezahlt. Bei unentschuldigtem Fernbleiben verlangen wir die gesamte Kursgebühr. Bei Abmeldung bis 3 Werktagen vor Kursbeginn fallen keine Kosten an, später die volle Kursgebühr. Wir können leider keine Haftung für Personen- und Sachschäden bei An- und Rückreise sowie am Seminartag bzw. Tagungsort übernehmen. Nähere Informationen und Anmeldung:

Barbara Kilian

Römerstr. 12, 82319 Starnberg

Tel.: 08151 / 15572

Fax: 08151 / 79464

E-Mail: budkilian@aol.com

Ulrich Cedzich

Kiefernstr. 1

82362 Weilheim

Tel.: 0881 / 1229

E-Mail: feinsnulli@hotmail.com

Wilfried Weinert

Dekan-Weiß-Str. 12

82515 Wolfratshausen

Tel.: 08171 / 78861

E-Mail: wilfried-weinert@web.de

Bezirksverband Oberfranken

Besinnliche Feier der KEG-Kreisgruppe Bamberg zur Ehrung langjähriger Mitglieder

Zur diesjährigen Adventsfeier lud der Kreisverband Bamberg in das Pfarrheim nach Hallstadt ein. Nach einem besinnlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Kilian, zelebriert



Die stellvertretende Kreisvorsitzende Margit Schütz begrüßt die Gäste

vom Geistlichen Beirat der KEG Oberfranken, Dekan Pfarrer Christoph Uttenreuther, kamen viele Gäste in das Pfarrheim, um dort langjährige Mitglieder zu ehren. Die Musik, in der bewährten Gestaltung durch Maria Sauer, Andrea Meisel und Ulli Albert sorgte für den feierlichen Rahmen, der dem Anlass angemessen war. Doch zunächst konnte sich der Nachwuchs über die Geschenke des Nikolaus' freuen. Groß war aber auch die Freude der KEG-Mitglieder, die für ihre langjährige Treue geehrt wurden. Die Bezirksvorsitzende Oberfrankens, Dr. Cordula Haderlein, bedankte sich bei ihnen dafür, dass sie mit ihrer Mitgliedschaft über so lange Zeit offen Farbe für die KEG und ihre Grundwerte bekannten. Jedes einzelne Mitglied stärkt den Anspruch, mit dem die KEG in der

Öffentlichkeit die Durchsetzung ihrer Ansprüche vertreten kann. Mit einigen Anekdoten berichteten die Geehrten Heiteres und Nachdenkliches aus ihrem Berufsleben. Allen im Gedächtnis werden vor allem die Geschichten von Schwester Clara und ihrem Schüler, Dekan Pfarrer Christoph Uttenreuther, bleiben. Der didaktische Einfallsreichtum Schwester Claras sorgte für manches Schmunzeln und vor allem für Bewunderung. Ein herzlicher Dank für die Organisation und Gestaltung der Feier gilt Monika Distler, Rudi Distler, Doris Otzelberger und Margit Schütz.

Positive Tendenz bei den Mitgliederzahlen!

Eine positive Tendenz konnte Gerhard Kirchner aus der Bezirksgeschäftsstelle berichten: Im vergangenen Jahr waren 25 Austritte aus dem Bezirk Oberfranken zu melden. Dabei handelt es sich um Wegzug in andere Bezirke, Todesfälle und Kündigungen. Dieser Zahl stehen aber 28 Eintritte gegenüber! Wir freuen uns darüber und begrüßen an dieser Stelle nochmals alle Neu-Mitglieder besonders herzlich!



v.l.: Bernhard Taschner (50 Jahre), „Nikolaus“ Karl-Heinz Sauer, Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein, Ursula Lunz (40 Jahre), Kunigunde Hauptmann (50 Jahre), Schwester Carissa Kolbeck (40 Jahre)

Erzieherwallfahrt der KEG nach Kloster Banz 2010

Innerhalb des Jahresprogramms bietet die alljährliche Erzieherwallfahrt ein besonderes Gemeinschaftserlebnis. Dass diese Veranstaltung in diesem Jahr bei den zahlreich erschienenen Teilnehmern einen so großen Eindruck hinterließ, lag zum einen an dem Ort des kulturhistorisch prägnanten Schlosses mit Stiftskirche, Kloster Banz, und zum anderen an den Ausführenden, bzw. Mitwirkenden des Programms. Leider verhinderte der anhaltende Regen, dass man wie geplant mit einer kurzen Wallfahrt in die Kirche einzog. So sprach Heinrich Schumm seine einstimmenden Gedanken begleitet von den Klängen des Doppelquartetts der Don-Bosco-Musikanten im Kirchenraum.

Der Wallfahrtsgottesdienst, gehalten vom Geistlichen Beirat Dekan Christoph Uttenreuther, unterstützt von den Ministranten Reg. Schulrat Stephan Kuen und Rektor a.D. Hans Schäffner, bot mit prägnanter Predigt und Musikstücken des Bläserquartetts, unter der Leitung von Rektor Wolfgang Fischer, eine nachhaltige, christlich festliche Stimmung. Die sich an den Gottesdienst anschließende KirCHFührung unter der sachkundigen Leitung von Pfarrer Hans-Werner Alt bildete einen weiteren Höhepunkt. Am Ende der beeindruckenden Führung durften die Teilnehmer ausnahmsweise in die Apsis. Während man berührt von der Schönheit des Raumes staunend die Augen

weit aufriss, setzten die Bamberger Musiker mit dem Te Deum ein. Die Akustik in der wunderschönen Kirche ließ den Klang der Bläser voluminös ertönen. „Ein Gänsehauterlebnis“.

Es war ein besonderer Tag. Der Ort, das Ambiente, die Akteure, die Musik und die Spiritualität waren die passenden Zutaten hierfür. Für die KEG, der Gemeinschaft von Erziehern, die sich ihrer christlichen Wurzeln bewusst sind, hatte diese Wallfahrt meditativen Charakter.

Beim gemeinsamen Mittagessen in den Klosterstuben konnte man gestärkt das Erlebte noch in Gesprächen nachwirken lassen. Ein Teilnehmer drückte gut aus, was mancher wohl auch dachte: Gut nachvollziehbar, dass einst schon Viktor von Scheffel dem Zauber dieses Berges erlegen ist.

Langjähriger Vorsitzender der Kreisgruppe Forchheim Hans Schäffner gibt Amt ab

Die KEG-Kreisgruppe Forchheim traf sich in Pinzberg zur jährlichen Mitgliederversammlung. Besondere Aufmerksamkeit galt der Neuwahl der Vorstandschaft. Rektor Hans Schäffner aus Forchheim, bisheriger Kreisvorsitzender der KEG Forchheim, stellte sein Amt mit dem Eintritt in den Vorruhestand zur Verfügung.

In der Laudatio des langjährigen stellv. Landesvorsitzenden Winfried Bauer würdigte dieser die herausragende Leistung des bisherigen Vorsitzenden in verschiedenen standespolitischen Bereichen. Zu der Position des Kreisvorsitzenden der KEG Forchheim kamen weitere Tätigkeiten als örtlicher Personalrat, Referent auf bayerischer Ebene für Standespolitik und Besoldung, sowie als Mitglied des Hauptausschusses des Bayerischen Beamtenbundes dazu. Diese Fachkompetenz, verbunden mit seiner

Hilfsbereitschaft, dieses Wissen stets für die Mitglieder einzusetzen, zeichnete ihn persönlich aus. Der gute Ruf des Kreisverbandes Forchheim innerhalb der Landesverbände beruhte sicherlich auch

auf diesem zusätzlichen Engagement des bisherigen Vorsitzenden. Erfreut zeigten sich die Mitglieder über die Bereitschaft von Hans Schäffner, weiterhin als Stellvertreter in der Vorstandschaft mitzuarbeiten. Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes galt es, die Vorstandschaft neu zu besetzen.



Der neue Vorstand

Zur neuen Vorsitzenden wurde von der Versammlung Daniela Drummer aus Gößweinstein einstimmig gewählt, die seit 1998 in der Vorstandschaft mitarbeitet. Der Vorstandschaft gehören außerdem als Stellvertreter Hans Schäffner, Peter Frank aus Egloffstein, Stefan Kuen aus Ebermannstadt und Ronald Bayer aus Heroldsbach an, Kassenwart bleibt Heinrich Schumm aus Neunkirchen. Die neue Kreisvorsitzende betonte, dass die KEG mit ihren Werten und Leitgedanken ein Verband sei, dem sie sich bereits seit der Beendigung des Pädagogikstudiums

verbunden fühlte. Die neue Aufgabe sei eine große Herausforderung für sie und ihre Vorstandskollegen. Der anwesende MdL Eduard Nöth beglückwünschte Frau Drummer zu ihrer Wahl als neue Kreisvorsitzende. Er lobte die gute bisherige Verbandsarbeit der KEG und begrüßte auch die vorausschauende Personalpolitik, junge Leute rechtzeitig in die Verbandsarbeit einzubinden.

Anschließend berichtete Eduard Nöth über die aktuelle Bildungspolitik und nahm Stellung zu Fragen des neuen Dienstrechtes in Bayern. Nöth berichtete, dass die CSU der

neuen Strömung, die Einführung einer „Gemeinschaftsschule I-10“, ablehnend gegenüberstehe. Das bestehende System laufe, wenn man es mit anderen Bundesländern vergleiche, sehr gut. Eine erneute Umstellung brächte wieder mehr Unruhe und Destabilität, was Eltern, Schüler und Lehrer jedoch momentan überhaupt nicht brauchen können.

Wichtig wäre es, sich dem Inhalt, der Qualität und der Gleichheit von Bildungschancen zu widmen. Weitere aktuelle bildungs- und standespolitische Themen wurden noch lange diskutiert.

Treffen der Schulleitungen in Bamberg



Die Schulleiter diskutieren ihre Situation

Auf Einladung von Wolfgang Fischer (KV Lichtenfels) trafen sich Schulleitungen aus Ober-, Mittel- und Unterfranken in Bamberg. Intensiv diskutierten sie mit Johannes Schulz und Fritz Döring die aktuelle Situation der Schulleitungen. Die Tatsache, dass sich die Arbeitsfelder der Schulleitungen an den Grund- und Haupt- / Mittelschulen in den letzten Jahren deutlich erweitert und differenziert haben, ohne dass an anderer Stelle Entlastungen vorgenommen wurden, bringt eine ständig steigende Belastung und gefährdet die Qualität der Arbeit. Es wurde eine Resolution erarbeitet, die über den Landesvorstand an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden soll.

Termine der KEG Oberfranken und der Kreisgruppen bis Oktober 2011

Mittwoch, 9. März 2011

Meditativer Aschermittwoch
15 Uhr: Gottesdienst Bistumshaus St. Otto

16.15 Uhr: Vortrag von Pater Rudolf Theiler OCarm „Ein Glaube, der mir gut tut!“

Anmeldung:
KV Dr. Rudolf Distler
09545/5295

5. bis 12. März 2011

Israelreise

Mittwoch, 23. März 2011

Besuch der Synagoge Ermreuth unter pädagogischem Aspekt
15 Uhr: Führung mit Fr. Dr. Rajaa Nadler

Danach gemeinsames Treffen, Ort wird mit Einladung bekannt gegeben

Anmeldung:

KV Hans Schäffner
09191/797951

Mittwoch, 30. März 2011

Fortbildung „Meditativer Tanz“
15.30 Uhr: Kinderheim St. Marien, Pettstadt,

Referentin Doris Otzelberger

Anmeldung:
KV Dr. Rudolf Distler
09545/5295

Samstag 2. April 2011

18. Berufspädagogisches Seminar

der KEG Bezirksverbände Ober- und Mittelfranken

Ganztägige Fortbildung mit Arbeitskreisen, Verlagsausstellung und Kinderbetreuung in der VS Kirchehrenbach

Information: KEG-Bezirksgeschäftsstelle, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/53500, Fax: 0951/53001, E-Mail: oberfranken@keg-bayern.de

17. – 19. Mai 2011

Personalratswahlen

Mittwoch 18. Mai 2011

Exkursion in die Umweltstation Lias-Grube

15 Uhr: Unterstürmig; Gemeinschaftsveranstaltung der Kreisverbände Bamberg und Forchheim
Anmeldung: KV R. Distler 09545/5295 und KV Hans Schäffner 09191/797951

Mittwoch, 25. Mai 2011

Exkursion JVA Ebrach

15 Uhr: Führung mit Frau Sarah Hagspiel, anschließend Einkehr
Anmeldung unbedingt erforderlich: KV R. Distler 09545/5295

Freitag, 1. Juli 2011

51. Sommerserenade der KEG Oberfranken

gesonderte Einladung

Information: BV Dr. Cordula Haderlein Telefon 0951/27158

Sonntag 10. Juli 2011

Heinrichsfest

8:30 Uhr – 17 Uhr: KEG Stand am Domplatz

Information: BV Dr. Cordula Haderlein 0951/27158

Freitag 15. Juli 2011

Jahresabschluss der Kreisgruppen in Oberfranken

gesonderte Einladung

Information: BV Dr. Cordula Haderlein 0951/27158

Donnerstag, 8. September 2011

Fortbildung für LAA an Grund- und Hauptschulen

16 Uhr: Bistumshaus St. Otto.

Wichtige Informationen, nützliche Tipps und praktische Materialien zum Schulanfang.

Anmeldung erbeten:

KEG-Bezirksgeschäftsstelle, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/53500,

Fax: 0951/53001, E-Mail:

oberfranken@keg-bayern.de

Samstag, 24. September 2011

Erzieherwallfahrt

gesonderte Einladung

Information: BV Dr. Cordula Haderlein 0951/27158

Mitglieder und Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Impressum

Herausgeber: Kath. Erziehergemeinschaft (KEG), Bezirksverband Oberbayern, Herzogspitalstr. 13/IV, 80331 München
Bezirksverband Oberfranken, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
V.i.S.d.P. Ursula Lay, Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende
Redaktion: Andreas Fichtl, Peter Kalteis, Ernst Strack
Verantwortl. Redakteur: Peter Kalteis
Lektorat: Lektoratsbüro Gisela Fichtl, München
Satz: Gertraud Beck, München
Herstellung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH, Verkaufsbüro Süd, Tel. 08761/630514

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter:

Montag, 17. Juni 2011.

Beiträge an E-Mail: peter.kalteis@googlemail.com

KEG-Materialien

Zum Glück: Bücher

Auswahlkatalog für empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher

Taschenbuchtipp

Preiswerte Lektüre für Kinder und Jugendliche

Das „Kompendium Schulrecht und Schulkunde“ kann weiterhin über die KEG-Bezirksgeschäftsstelle bezogen werden.

Bestellungen an:

KEG-Bezirksgeschäftsstelle, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/53500, Fax: 0951/53001, E-Mail: oberfranken@keg-bayern.de

Anmerkungen des Redakteurs

Ich wiederhole einige dringende Bitten:

- Bilder sprechend beschriften! (z. B. nicht: a01_MG_April 2009 134 507x610.jpg sondern: Vortrag Cover Heilkräuter 2010). Bilder mit umständlichen Namen verwende ich künftig nicht mehr!
- Beiträge nicht formatieren, Zeilenschaltungen nur am Ende eines Absatzes vornehmen!
- Fotos nicht in den Text einarbeiten, als JPG-Datei extra anfügen!
- Bildunterschriften bitte „mitliefern“: Wer ist zu sehen, wo wurde das Bild aufgenommen?
- Genauere Angaben, aus welchem Kreisverband die Beiträge kommen!
- Und: Die Beiträge nicht zu lang werden lassen!
- Bitte Redaktionsschluss beachten!

Peter Kalteis